

glaub würdigen offnen Schyn unnd Urkhund under Üwerm Eeren Jnsigel, sich dessen Zu Jrem fürwiss unnd behällff uff allen fürfahl; da vonnötten, Zu bedienen Verhollffen Zesynd, Haben wir Jnn betrachtung der sach billicheit, unnd Hochervorderender nothurfft Jnen Zewillfahren nit umbgahn khönnen nach sölllen, Jst also für unnser Ort an Üch unnser günstig gesinnen, Jr Jnen den Wäberischen sollichen Schyn unnd Urkhund Jrem begären nach, Jnn bester Form Zustellent, unnd die wyl syn entlybter Sohn Ruodj **Hoffman**[n], disser vermässnen anlag, unnd Übung derselben, die fürnehmste antrib, Jnne Zu abtrag alles ermällter Wäberischen Fründtschafft desswägen erlittnen rächtmässigen billichen Costens, unnd schadens halltent unnd vermögent, auch hiemit verschaffent, damit angendts unnd Unverlängt, Jnn allen dess gantzen Fryamptss Kilchhörinen [=Pfarreien] durch einen Offnen Kilchenruff an der Cantzel der abgelybter unnd den Jren allersyts, Jr gebürende Eer, gute Lümbd unnd namm, vor menigklichen widerum Zugestellt wärde, Verhoffenlich Jhm uss erzellten rächtmässigen Ursach Jnn disser verrichtung nach üwer gewonten bereitwilligkheit nit ermanglen wärdent, Damit thund wir Üch, mit anerbietung unnser beharrlichen geneigten Willens, Gottes unnd **Mariae** schirm thrüwlich bevelchen. ...".

- 1) Weder in den gedruckten EA noch in der entsprechenden Landvogteirechnung der Freien Ämter von 1615/16 - s. StA AG 4243 - fand sich ein Hinweis zu besagtem Fall.

Original, Siegel abgefallen - AH 124, 168-169 - Blatt 169^r leer

85

1655 November 18.; "in yl Abendts umb 8 Uhren"¹

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Hienacht uff die nacht khummen Alhero [nach Bremgarten] H. Zunfftmeister [zum Widder, Hans Konrad] **Rahn**² undt hauptman [Hans Jakob] **Steiner**³ [beides Gesandte] vohn Zürich, mit begeren sich uss befelch Jrer herren undt Oberen [Bürgermeister und Rat], mit dem heren schultheissen alhie [Johann Balthasar **Honegger**] undt mir dem Landtschreiber ettwass Zu ersprachen [- Artherhandel 1655 -], Welche Unss Anzeigten, dass Jre Oberkheit berichtet wahre Als solte man uss Fryen Embteren [ein Truppenkontingent von] 500 mahn in die Stadt Bremb-

garten gelegt haben, undt sonsten starckhe wachten halten, Nit weniger vil Ungutte schmach wohrt Jn fryen Embteren Wider die Jrige usgossen worden sein, dessen sy nun befelch hättendt, den wahren bericht Zu vernemen; Undt wan deme also, us wass anlaass solches beschächen sein möchte. Denen man repliciert, dass unzhero kein einiger mahn uss Fryen Embteren wie es dan wahr ist, in die Stadt genommen, undt Zwar weilen man anderer ohrten auch dergleichen gethan, ettwelhe Wachten, nur Defensive Angestellt worden: Was dan die Fryen Embter betreffe, so habe man nach nie malen offentliche Wachten uffgestellt, auch Allen geistlichen undt undervögten [in den Ämtern daselbst] angesagt, das sy die undergebne undt underthonen vohn dergleichen schmachwohrten ernsthaftt Abmahnen thüyen, undt Jm fahl die Jenige, welche Wass Unguttess geredt hättendt, kundt bahr gemacht, ohne Zwyffel vohn dem hern Landtvogt [der Freien Ämter, Jakob **Wirz**] Abgestrafft Wurdendt, Warüber sy [die Gesandten] wyters fürbracht, das man Aller ohrten auch bey Jhnen dergleichen ungerimbte Leüt hätte, undt Werde hoffentlich der stryrt mit dem Löb: ohrt schwyz, Welcher gleichwol der minste sye, nebendt Anderem mehr uff künfftiger dagsazung [der XIII Orte vom 21. November bis 8. Dezember 1655 in Baden]⁴ solchermassen beygelegt werden, das man hinfürter bessere Richtschnur haben, undt auch vertrautere Eydtgnossen, Als noch nie beschächen, verbleiben können; gleichwol man vilerley sachen spargiere undt nit lengst gesagt habe, dass 5000 mahn Jn dem Baarer Boden Zu samem khumen, undt wider sy usziehen Werden: gedachte heren sindt vohrhabenss, in disser nacht, so baldt der Mohn schyne, Widerumb Zu verreisen, dessendt wegen wir Angeohrnet, dass als dan die wachten sich absentieren, so füeglich geschächen Kan, undt nur ettwan 4 bey der porten [=Tor] befunden, damit sy das Jenige warumben sy Alhie sindt mit Recht erkundigen mögen. Diss alles schribe ich auch [an Schultheiss und Rat] nacher Lucern^{5,6}, undt habe ich sein bericht schreiben⁷ wie es theils Zu schwyz abgangen, Empfangen Die hern vohn Zürich habendt sich dessen nie gedacht, undt leistendt Jnnen die heren [Räte] vohn Bremgarten geselschaftt.

Mons: l'Advoyer [Honegger] mon oncle [- des Absenders Mutter Euphemia **Honegger** war eine Halbschwester des Schultheissen -] qui ne se porte pas encores bien a prié en ma presence, ces Messieurs de Zurich plus de trois fois, qu'ils les ayent pour excusé a cause des gardes, et qu'ils ne le prennent pas en mauvais part. ...

Vohn [der Tagsatzung der V kath. Orte vom 10. November 1655 in] kusnacht [=Küssnacht am Rigi]⁸ ... ist uns befohlen worden umb 100 traçoner Ze schauwen, Jch hab Albereit 85 vohn gutter frächer Jungen purst undt schützen sambt so vil pferdten, hin und hero usgenommen, unndt soltendt die Meyenberger [d.h. die Amtsgenossen aus dem Amt

Meienberg] auch 15 ussuchen, sy speren sich aber so wol Jn deme als Anderem, H. landtvogt wirdt morgens mit Jnen Anderst Reden Lassen, sy begeren uff solche Formb Jren Altvohrderen nit Nachzefolgen. Übrige Embter All sindt willig, undt Zimblich wol gereüst, auch mit mehreren Musqueten versehen. Dem Würt Zu Sins wirdt man Zlest den tragoner lohn fur die brieff bezalen. hiemit fr. begrüezet, Gott undt **Maria** mit uns. Jch muess abbrechen ...

Die hern Kriegs Rächt vohn Lucern habendt dem H. landtvogt undt mir schreiben lassen, dass die angestellte Wachten Jn Bremgarten, durch die underthanen ussem Keller Amt, Jnen gefällig syen⁹, undt das wir noch wyters in gedachter Stadt, Undt der enden Anmanen sollen, was wier gutt befinden werden.

Bis Sambstags [den 20. November] wil Jch die Söhn[?]^{10,11} abholen Lassen, pitte umb Vernere Specialiteten vohn schwyz, auch sonsten was nottwendiges Fürfallen möchte".

- 1) In der Datumszeile steht weiter: "durch die post uff Sins" und auf dem Adress-Schild: "durch die Sinser Posten".
- 2) s. Zurlaubiana AH 49/5 Pt. 1 3) s. ebenda Pt. 3
- 4) s. EA VI 1, 283 (Nr. 164) spez. 284 g. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) Dieser Satz ist unterstrichen.
- 6) Die Antwort Luzerns auf diesen Brief s. unter Zurlaubiana AH 36/210.
- 7) s. ebenda evtl. AH 73/135
- 8) s. EA VI 1, 280 (Nr. 162). Die Namen der Tagsatzungsgesandten sind nicht angegeben.
- 9) s. Zurlaubiana AH 131/69 letzter Abschnitt
- 10)

11) Die in Frage kommenden Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1.

Original, mit Siegel - AH 124, 170-171

86

1633 Oktober 26., Schwarzenbach; "Jhn Jhll"

A

SCHREIBEN VON HAUPTLEUTEN, [KRIEGS]RÄTEN UND AMTSLEUTEN DES
LANDESFÄHNCHENS VON [STADT UND AMT] ZUG¹ AN AMMANN² [BZW.
STABFÜHRER] UND RAT DER [STADT] ZUG, ZUG

"Wir habentt nie mallen ermanglen wellen, unnd üch unnsser G: Hr: